Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer I.

G. Leipzig, 11. März. Ein Muster von Dienstmagd ist sicherlich die am 7. Mai 1865 in Trebitz bei Magdeburg geborene Karoline Ahrendholz nicht; der Gutsbesitzer J. gab im Dienstbuch als Grund der Dienstentlassung kurz an: „Ihre Zeit war um" und der Gutsbesitzer J. bescheinigte sogar: „Wir konnten nicht zusammen bleiben, war widerspänstig und falsch". Mit solchen Zeugnissen durfte sie allerdings auf einen guten Dienst nicht rechnen, sie fügte daher dem ersten Zeugniß hinzu — fleißig und ehrlich, radirte das andere noch ungünstigere vollständig weg und schrieb dafür: „Sie will sich verbessern, fleißig und ehrlich." Das so gefälschte Dienstbuch übergab sie einer Dienstvermittlerin, die ihr einen Dienst beim Gutsbesitzer Sch. in Zemmnitz besorgte. Im Januar stahl die Ahrendholz aus dem Arbeitszimmer ihrer Dienstherrschaft zwei Knäuel baumwollenes Garn im Werthe von 30 ₰ und am 27. Januar aus dem Korbe der Wollwarenhändlerin B., welche auf das Sch.'sche Gut gekommen war, Garn im Werthe von 1,20 ℳ. Die Ahrendholz ist bereits zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft, es hatten deshalb die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Der Gerichtshof billigte der Angeklagten indessen mildernde Umstände zu und erkannte auf 5 Monate Gefängniß. Die Ahrendholz hatte zwecks besseren Fortkommens von dem gefälschten Dienstbuche Gebrauch gemacht, sie war deshalb wegen Uebertretung nach §. 263, Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuchs zu bestrafen. Es wurde eine durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtete Haftstrafe von 2 Wochen für diese Uebertretung ausgeworfen.

Strafkammer III.

I. Der am 30. October 1874 in Leipzig geborene Sattlerlehrling Max Paul Rudloff, welcher bereits im vorigen Jahre in Chemnitz wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung 5 Monate Gefängniß verbüßt hat, steht abermals unter der Anklage des Diebstahls, Betrugs und der schweren Urkundenfälschung. Rudloff, welcher seinen Vater nicht und ebenso wenig seinen Vormund kennt, auch nicht weiß, ob seine Mutter noch lebt oder nicht, war von Armenamt in einer Plagwitzer Wagenbaufabrik als Lehrling untergebracht worden. Am 5. Februar stahl Rudloff aus der offenen Werkstatt einen Handkoffer seines Principals H. im Werthe von 8 Mark und am 7. Februar eine Pferdedecke im Werthe von 15 ℳ. Endlich beging Rudloff, um sich Geldmittel zur Reise nach Amerika zu verschaffen, eine Wechselfälschung. Er fertigte einen über 460 ℳ lautenden, am 15. April fälligen Wechsel an, bei dem er als Aussteller widerrechtlich die Firma, bei welcher er als Lehrling war, angab, während als Bezogener Franz A. figurirte. Die Fälschung war jedoch ziemlich ungeschickt, der Wechsel zeigte weder Acceptvermerk noch Giro. Der Director der Leipziger Creditbank, welchem Rudloff den Wechsel zur Discontirung vorlegte, erkannte natürlich sofort die Fälschung und veranlaßte die Verhaftung des Fälschers. Dem Angeklagten stand der Strafmilderungsgrund der Jugend zur Seite, der Gerichtshof billigte ihm außerdem mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten 1 Woche, von welcher eine Woche als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde.

II. Unter der Anklage des schweren und einfachen Diebstahls hatte sich der bisher unbescholtene Handarbeiter und Hausbesitzer Gustav Adolf Mahn, geboren am 29. December 1845 in Oschatz, zu verantworten. Mahn hatte am 24. December Morgens 7 Uhr dem neben seinem Hause in Reudnitz befindlichen Grundstücke einen heimlichen Besuch abgestattet und aus einem auf dem Oberboden befindlichen Wandschrank neun Blutwürste (4—5 Pfund schwer) gestohlen. Den Wandschrank hatte Mahn in der Weise geöffnet, daß er den Haspen, in welchem das Vorlegeschloß hing, aus dem Holze riß. Außerdem hat Mahn im November von dem auf Reibitzscher Flur stehenden Kartoffelfeld des Gutsbesitzers N. eine Quantität Kartoffeln gestohlen und zwar Morgens in der sechsten Stunde. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit wurden dem Angeklagten mildernde Umstände bezüglich des schweren Diebstahls zugebilligt. Unter Anrechnung von 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurde Mahn zu 4 Monaten 2 Tagen Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Aus Stadt und Land.

HK. Leipzig, 12. März. Im April vorigen Jahres hatte die Handelskammer an die Kaiserl. Ober-Postdirection ein Gesuch um Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen Leipzig und Hamburg gerichtet. Die Antwort auf dieses Gesuch hatte dahin gelautet, daß das Reichs-Postamt die Entschließung über dasselbe bis zur Gewinnung umfangreicherer Erfahrungen über die Gestaltung des Verkehrs in der neuen Leitung Hamburg-Magdeburg ausgesetzt habe und daß von der Entscheidung desselben der Handelskammer s. Z. werde Mittheilung gemacht werden. Kürzlich ist nun aus den Kreisen des Wollhandels und der Wollindustrie an die Kammer die Anregung ergangen, dafür einzutreten, daß die Herstellung der geplanten Linie, für welche nach wie vor ein erhebliches Bedürfniß vorliege, beschleunigt werden möchte. Daraufhin hat die Kammer ein erneutes Schreiben an die Kaiserl. Ober-Postdirection gerichtet, in welchem sie die Hoffnung zum Ausdruck brachte, daß nunmehr wohl, nachdem seit der auf das erste Gesuch ergangenen Antwort (26. September v. J.) bereits fünf Monate verflossen, die Leitung Hamburg-Magdeburg als hinreichend bewährt betrachtet werden könne. Die Kaiserl. Ober-Postdirection hat darauf geantwortet, daß, da das Reichs-Postamt s. Z. selbst auf die Sache zurückkommen wolle, in dieser Angelegenheit weitere Schritte vorerst nicht unternommen werden könnten. Im Uebrigen haben auch die Handelskammern zu Halle a. S. und Hamburg ähnliche Gesuche an die dortigen zuständigen Behörden gerichtet.

* Leipzig, 12. März. Auf den erlassenen Hilferuf hin kommt der Wohlthätigkeitssinn der Bürgerschaft Leipzigs wieder zu schönem Ausdruck, denn überall schon regen sich gebende Hände, immer bereit, Noth zu lindern, wo solche wirklich vorhanden ist. In nur wenigen Stunden am heutigen Tage gingen allein bei der Sammelstelle in der Expedition des „Leipziger Tageblattes" zur Unterstützung für die Arbeitslosen Eintausend und fünfundsiebzig Mark ein, welcher Betrag auch unverweilt der Stiftungsbuchhalterei des Rathes zugeführt wurde. Hoffentlich finden die mit so erfreulichem Erfolg begonnenen Sammlungen einen ebenso erfreulichen Fortgang, damit den unverschuldet Nothleidenden in unserer Stadt eine fühlbare Linderung ihrer drückenden Lage zu Theil werden kann.

— Zur Vertheilung an die nothleidenden Arbeitslosen sind dem Armenamte von Herrn Kaufmann J. W. Teichel hier 200 Paket Weizen-Malzkaffee à ½ Pfund übermittelt und ein gleiches Quantum für Anfang nächster Woche zugesichert worden. Ferner hat die Firma H. Schirmer Nachfolger, Inhaber Herr Kaufmann Fr. H. Rich. Springer, 750 Stück Bons, je auf ½ Pfund Kaffee lautend, dem Armenamte zur Vertheilung an die Arbeitslosen überwiesen.

-g- Leipzig, 12. März. Gestern Nachmittag starb an den Folgen eines Gehirnschlages der langjährige Rector des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Giesel. Der Heimgegangene war ein Schulmann im besten Sinne des Wortes, einer jener Charaktere, die ganz in ihrem Berufe aufgehen und ihn mit unermüdlichem Pflichtbewußtsein erfüllen. Die Kunde von seinem Hinscheiden wird in weiten Kreisen unserer Stadt, namentlich aber in denen seiner Collegen, sowie der ehemaligen und jetzigen Schüler der Bildungsanstalt, der er vorstand, nur mit aufrichtigem Bedauern vernommen werden.

— Aus dem Bureau des Stadt-Theaters: Im Neuen Theater geht heute die Posse „Mamsell Nitouche" in Scene, welcher das Ballet „Das Licht" folgt. — Im Alten Theater findet heute zum Benefiz des Frl. Ida Buse eine Aufführung von Benedix' „Zärtlichen Verwandten" statt, dem der Kadelburg'sche Einacter „In Civil" vorausgeht. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entworfen: Im Neuen Theater in neuer Einstudirung: „Die drei Pintos". Die Besetzung der Hauptrollen ist diese: Don Pantaleone: Herr Wittekopf; Don Gomez: Herr Marion; Donna Clarissa: Frau Baumann; Laura: Fräulein Mark; Don Gaston Sinator: Herr Merkel; Don Pinto: Herr Knüpfer; Ambrosio: Herr Schelper; der Wirth: Herr Neidel; Inez: Frau Porst. — Der Oper folgt das Ballet „Meißner Porzellan". — Im Alten Theater geht morgen zum ersten Male die Posse „König Krause" in Scene. — Den Abonnenten sei noch in Erinnerung gebracht, daß ihnen das Vorkaufsrecht für die am 23. März stattfindende Aufführung von „Tristan und Isolde" — Tristan: Herr Gudehus; Isolde: Frl. Malten — nur noch bis zum heutigen Nachmittag 3 Uhr gewahrt bleiben kann, und daß gegen Vorzeigung des letzten Abonnementsumschlags die Aushändigung der Billets nur noch heute in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters stattfindet.

— Stadttheater. Leider ist Fräul. Clara Salbach plötzlich erkrankt und kann das für morgen geplante Gastspiel der Künstlerin nicht stattfinden. Es geht daher im Carola-Theater „Die Waise aus Lowood" mit Fräul. Immisch in der Titelrolle in Scene.

— Das von Herrn Director Mehnert zur Unterstützung der Leipziger Arbeitslosen geplante Wohlthätigkeits-Concert wird Mittwoch, den 16. d. M., in der Alberthalle stattfinden. Den musikalischen Theil hat Herr Musikdirector A. Jabrow in Gemeinschaft mit Herrn Tonkünstler Martin Krause übernommen. Seine Capelle wird auf dieselbe Musikerzahl verstärkt, wie sie die hochbedeutenden akademischen Concerte ausführte. Außerdem wird das Concert durch Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte, welche ihre Betheiligung zugesagt haben, unterstützt. Alles Nähere wird noch später im Anzeigentheile bekannt gegeben werden.

— Sonnabend Abend 8 Uhr hält der durch seine Thätigkeit auf dem Gebiete der inneren Mission rühmlichst bekannte Oberstlieutenant a. D. von Knobelsdorff aus Berlin im hiesigen evangelischen Vereinshause (Reßstraße 14) einen Vortrag über „Trunksucht und Evangelium". Gerade in Bezug auf die Trunksucht und ihre Ueberwindung hat Herr von Knobelsdorff durch seine Arbeit an Trinkern reiche Erfahrungen gesammelt. Er kann gewiß darüber höchst interessante Mittheilungen machen. Bei den Verheerungen, die das übermäßige Trinken bei Einzelnen, in vielen Familien und dadurch in unserem gesammten Volksleben anrichtet, dürfte gewiß Vielen der Vortrag willkommen sein. Männer und Frauen sind deshalb herzlich dazu eingeladen.

✿ Herr Gustav Renau veranstaltet am nächsten Montag, den 14. März, Abends 8 Uhr im Saale von Kraft's Hotel de Prusse seine erste Vorstellung auf dem Gebiete der Suggestion, Willensbeeinflussung, Einbildungsdirective u. s. w. Nach einleitender Vorrede geht Renau in jeder seiner Soirées zu den Experimenten selbst über, er wählt die Medien aus der Mitte der Personen, die sich ihm zur Verfügung stellen, und nimmt an ihnen Versuche vor, die in der Regel überraschend gelingen. Dabei tragen die Vorstellungen den Charakter ernster Wissenschaftlichkeit, wie denn der Genannte auch von hervorragenden Männern der Wissenschaft empfohlen wird. Jedenfalls darf man den Vorführungen mit lebhaftem Interesse entgegensehen.

— Professor Falb wird seinen bereits früher in Aussicht gestellten Vortrag über Kritische Tage und die Sintfluth am 17. März im Krystallpalast halten.

†† Falkenstein, 11. März. Die Wahlbewegung wird jetzt auch erfreulicher Weise in den Ordnungsparteien eine recht rege. Die in den letzten Tagen von den vereinigten Conservativen und Nationalliberalen erlassenen Wahlaufrufe in Falkenstein und Auerbach tragen viele Hunderte von Unterschriften. Am Sonnabend Abend wird der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Herr Casselmann-Bayreuth in Treuen, am Sonntag Nachmittag in Falkenstein und am Montag Abend in Rodewisch in öffentlichen Wählerversammlungen für den erkrankten Candidaten Herrn Kramer-Kirchberg sprechen. — Die Stadtverordneten haben gestern den Anschluß der Stadt Falkenstein an das Auerbacher Stadtfernsprechnetz einstimmig beschlossen, um sich dadurch die Errichtung eines Fernsprechverkehrs mit Plauen zu ermöglichen.

Dresden, 11. März. Der König hat dem Generalmajor zur Disp. Weber, zuletzt Commandeur der 5. Inf.-Brig. Nr. 63, das Comthurkreuz 1. Classe des Albrechts-Ordens verliehen und dem General der Infanterie zur Disp. v. Holleben gen. v. Normann die Erlaubniß zur Anlegung des von dem deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehenen Rothen Adler-Ordens 1. Classe ertheilt. — Die Frau Großherzogin von Toscana ist gestern Abend von Salzburg hier eingetroffen und im königlichen Palais am Taschenberge abgetreten.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die 2. ständige Lehrerstelle zu Niederlungwitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ, welches sich von 3 zu 3 Jahren, vom Amtsantritt in Niederlungwitz an gerechnet, um je 100 ℳ erhöht bis zur Maximalhöhe von 1800 ℳ; überdies Amtswohnung mit Garten, 50 ℳ persönliche Zulage, die nicht in die Alterszulagen eingerechnet wird, s. §. 144 ℳ für Ueberstunden und 72 ℳ für Sommerturnen. Gesuche sind unter Beifügung aller Zeugnisse bis zum 25. März bei dem I. Bezirksschulinspector Lojick in Glauchau einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle zu Spremberg. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 ℳ Gehalt und freie Wohnung. Bewerbungsgesuche unter Beifügung auch des Reifezeugnisses und des Zeugnisses über die musikalische Befähigung sind bis zum 23. März an den königl. Bezirksschulinspector Zimmler in Lubben einzureichen.

Literatur.

Wie wir hören, soll demnächst nach jahrelangen Vorbereitungen von dem berühmten **Andree'schen Handatlas**, der bereits in nahezu 250 000 Exemplaren verbreitet ist, eine völlig neubearbeitete, stark vermehrte Auflage ausgegeben werden, welche an Schönheit der Briefe und Reichhaltigkeit des Inhalts die früheren Auflagen bei Weitem übertreffen wird. Der Umfang wird 140 bedruckte Kartenseiten (gegen 96 Seiten der ersten und 120 Seiten der zweiten Auflage) betragen und zwar sollen die Karten nur noch auf einer Seite des Papiers gedruckt werden, die Rückseiten also frei bleiben. Dadurch wird die Herstellung großer schöner Doppelblätter ermöglicht, die zunächst der Karte von Deutschland zu Gute kommen sollen, welche in einer Reihe von Specialblättern und in Maßstäben dargestellt sein wird, wie sie sich in keinem andern Handatlas bis jetzt finden. Um die Anschaffung allen Kreisen des Publicums zu ermöglichen, soll die neue Auflage in billigen Wochenlieferungen zu 50 ₰ ausgegeben werden, eine Erscheinungsform, die diesem berühmten Unternehmen eine große Volkstümlichkeit und Verbreitung in den weitesten Schichten des Publicums sichert. Wir behalten uns vor, nach Erscheinen der ersten Lieferungen auf dies Kartenwerk zurückzukommen.

* * *

Die beiden letzten Nummern 11 und 12 des ersten Semesters vom XII. Jahrgang des **„Deutschen Dichterheim"** (Paul Heinze's Verlag, Dresden-Striesen) bringen wieder eine reiche Auswahl ausserlesener Original-Gedichte, so u. A. von Ernst Eckstein, Felix Dahn, Karl Zettel, Hermann Allmers, Ludwig Eichrodt, Prinz Reuß, Prinz Emil zu Schönaich-Carolath, Max Geißler, Ernst Scherenberg, Anna Voigt, Hermann Rollet, Martin Greif, Otto Michotil, Richard Kohlsche und Heinrich Jeiß. — Von literarischen Aufsätzen sei besonders derjenige von Balduin Groller hervorgehoben, der in schlagfertiger Weise über den Realismus, die „neueste Mode" der Jüngstdeutschen, sich verbreiten läßt. Den weiteren Inhalt bilden zahlreiche Bücherbesprechungen, der monatliche Bericht über „Literatur und Kunst", der „Offene Sprechsaal" und der Briefschalter der Redaction.

Verantwortlicher Redacteur i. V. E. G. Haue in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantwortlich Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Haue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* **Paris**, 11. März. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, empfing heute Vormittag den Präsidenten und eine Abordnung der Pariser Handelskammer, welche dem Minister über die Schädigungen berichteten, die dem französischen Handel aus der Unterbrechung der handelspolitischen Beziehungen mit Spanien erwächsen.

* **Kopenhagen**, 11. März. Der Bankier Baron Gedalia ist gestorben.

Telegramme.

WTB. **Washington**, 10. März. Dem Märzbericht des Ackerbaubureaus zufolge beträgt die im Besitze der Landwirthe befindliche Weizenmenge 171 Millionen Bushels, das heißt mehr als ein Viertel der Gesammternte. Der Gesammtbetrag der in Händen der Landwirthe befindlichen Maismenge wird auf 860 Millionen Bushels, das heißt 42 Proc. der Ernte geschätzt.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 11. März. Die Einlösung der am 31. d. M. fälligen Zinsscheine der 3½ proc. Leipziger Stadtanleihe von 1887 Serie II (s. d. 31. März 1890) erfolgt bereits vom 15. dieses Monats ab bei der Stadtcasse.

*— Fahrkartenverkauf auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im Februar dss. Js. I. Personenfahrkarten: Einfache Fahrkarten 14 154 Stück (46 I. Cl., 752 II. Cl., 4845 III. Cl. und 8511 IV. Cl.), Rückfahrkarten 13 178 Stück (2126 II. Cl. und 11 052 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 5138 Stück, Schnellzugsfahrkarten 1592 Stück (66 I. Cl., 549 II. Cl. und 977 III. Cl.) und Militairfahrkarten 803 Stück. An Personenfahrkarten überhaupt wurden demnach 34 062 Stück ausgegeben, 1993 Stück mehr als im Februar 1891, in welchem im Ganzen nur 32 069 Stück verkauft worden sind. II. An Hundefahrkarten wurden 65 Stück ausgegeben.

*— Entwickelung des Musterregisters. Im Monat Februar sind von 302 Urhebern 6061 Muster und Modelle als neu geschützt veröffentlicht worden. Bei einem Vergleiche mit dem Monat Februar des Vorjahres macht sich durchgängig ein Fallen der Zahlen bemerkbar. Die Zahl der Urheber ist um 91, und die der Muster und Modelle um 2672 geringer geworden. — Seit der Eröffnung des Musterregisters am 1. April 1876 sind im „Reichs-Anzeiger" Bekanntmachungen über 983 001 neu geschützte Muster und Modelle (288 239 plastische und 699 762 Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter 6497 von Ausländern ausgehende (von Oesterreichern 4589, Franzosen 869, Engländern 392, Spaniern 21, Nordamerikanern 179, Belgiern 381, Norwegern 10, Schweden 7, Italienern 47 und Schweizern 2).

⊕ **Plagwitz**, 11. März. Der hiesige Spar- und Vorschußverein, dessen Geschäftsübersicht für das Jahr 1891 bereits im „Tageblatt" mitgetheilt wurde, wird eine Dividende von 8 Proc. gewähren können, doch muß die auf den 3. April festgesetzte General-Versammlung hierzu erst ihre Genehmigung ertheilen. — Die Westendbaugesellschaft hat für die Arbeiten zur Fortführung des Elster-Saale-Canals schon wieder eine Anzahl Arbeiter eingestellt.

—* **Mittweida**, 10. März. Das hiesige Stadtverordnetencollegium ist dem Rathsbeschluß, den Abschluß eines Anlehnsvertrages mit dem „Landwirthschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen" und die Feststellung des Gesammtbetrages der Anleihe auf 172 000 ℳ zu 3½ Proc. Verzinsung und 1 Proc. jährlicher Tilgung betreffend, einstimmig beigetreten. Aus dieser Anleihe sind zu bestreiten die Kosten für die in den nächsten Jahren in Aussicht genommenen größeren Bauten, namentlich die Canalisirung und stückweise Ueberwölbung der Stadtbäche, die Verbreiterung des äußeren Bethlis, der Zimmerstraße, Vorbereitung für die Wasserleitung ꝛc. Die Stadtgemeinde erhält vom Landwirthschaftlichen Creditverein auf die Gesammtanleihe unter Berücksichtigung des Coursverlustes nur die Summe von 159 960 ℳ, womit der zur Bestreitung der Bausummen erforderliche Betrag so ziemlich erreicht wird. Die Tilgung der Anleihe erfolgt in 45 Jahren. — Ebenfalls einverstanden erklärte sich das Stadtverordnetencollegium mit der Rathsvorlage, daß auf Kosten der Fleischerinnung ein Trichinenschauamt mit dem Sitze im Schlachthof errichtet wird.

.*. **Dresden**, 10. März. Zugs-, Telegramm- und Wagenverkehr auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe im Jahre 1891. I. Zugsverkehr: Es wurden abgefertigt Schnellzüge im Eingange 3649, im Abgange 3649, zusammen 7298, Personenzüge im Eingange 15 340, im Abgange 14 912, zusammen 30 252, Güterzüge von und nach der Leipzig-Dresdner Bahn im Eingange 8796, im Abgange 7869, zusammen 16 675, Güterzüge von und nach der Schweßischen Bahn im Eingange 2206, im Abgange 2534, zusammen 4740, Sonderzüge im Eingange 304, im Abgange 294, zusammen 598, Bauzüge im Eingange 5 und im Abgange 5, zusammen 10, Werkstättenzüge von und nach Kabelsteil im Eingange und im Ausgange je 672, zusammen 1344. Im Ganzen wurden demnach 60 917 Züge abgefertigt. II. Maschinenleerfahrten: Im Eingange 2349, im Ausgange 3174, im Durchgange 946, zusammen 6469. III. Telegramme: a. Diensttelegramme: Localtelegramme im Eingange 13 325, im Abgange 13 300, im Durchgange 21 244, zusammen 47 869, fremde Telegramme im Eingange 267, im Abgange 260 und im Durchgange 56, zusammen 583. Im Ganzen wurden demnach an Diensttelegrammen 48 452 Stück abgefertigt; b. Privattelegramme: Im Eingange 1434, im Abgange 4233, im Durchgange 1624, zusammen 7291 Stück; c. An Telegrammen überhaupt wurden also 55 743 Stück abgefertigt. IV. Personenwagen: Im Eingange 353 463 Achsen, im Abgange 356 658 Achsen, zusammen 710 121 Achsen. V. Güterwagen: Im Eingange von der Leipzig-Dresdner Bahn 463 760 Achsen, von der Schlesischen Bahn 99 437 Achsen und von der Böhmischen Bahn 214 759 Achsen, zusammen 777 956 Güterachsen, im Abgange nach der Leipzig-Dresdner Bahn 439 946 Achsen, nach der Schlesischen Bahn 83 670 Achsen und nach der Böhmischen Bahn 253 300 Achsen, zusammen 776 016 Güterachsen. An Personen- und Güterachsen wurden im Ganzen 2 264 993 bewegt, 58 209 mehr als im Jahre 1890, in welchem im Ganzen nur 2 206 784 Achsen behandelt worden waren. Unter den Güterwagen befanden sich im Eingang 7539 Viehwagen und im Abgange 1434 Viehwagen, zusammen 8973 Viehwagen.

.*. **Dresden**, 11. März. Kohlenbeförderung auf den königlich sächsischen Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg während der Woche vom 26. Februar bis mit 5. März dieses Jahres: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 32 900 Tonnen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 21 140 t und aus dem Dresdner Bezirke 7530 t, zusammen 61 570 t, sächsische Steinkohlen, gegen 75 595 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 5007 t und Steinkohlen anderen Ursprungs 1294 t, Steinkohlen demnach im Ganzen 68 711 Tonnen, böhmische Braunkohlen 51 196 t, altenburgische Braunkohlen 18 915 t und Braunkohlen anderen Ursprungs 1978 t, Braunkohlen also im Ganzen 72 089 t. An Kohlen überhaupt wurden im Bereiche der königlich sächsischen Staatseisenbahnen 140 800 t, oder jeden Tag im Durchschnitte 20 114 t befördert. In der entsprechenden Woche des Vorjahres betrug die gesammte Kohlenbeförderung 198 163 t, stellte sich demnach jeden Tag im Durchschnitte auf 28 309 t.

∴ **Dresden**, 11. März. Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe im Februar d. J. I. Vieh: a. Empfang: 1928 Rinder, 3078 Kälber, 2953 Schafe, 5610 Schweine, 242 Pferde und 1052 Stück sonstiges Vieh. b. Versandt: 215 Rinder, 61 Kälber, 223 Schafe, 202 Schweine, 114 Pferde und 82 Stück sonstiges Vieh. II. Milch: An Milchsendungen gingen ein von Bergguishübel 8860 kg, von Deutschenbora 8470 kg, von Langenberg 14 630 kg, von Meißen 22 580 kg, von Mittig 13 030 kg, von Lommatzsch 7800 kg, von Niederau 9670 kg, von Röthenbroda 6850 kg, von Rossen 18 770 kg, von Königstein 5210 kg, von Mügeln bei Vicna 13 920 kg, von Tippoldiswalde 29 290 kg, von Oschatz 29 180 kg, von Potschappel 6210 kg, von Priestewitz 19 790 kg, von Riesa 16 920 kg, von Thorandt 16 980 kg, von Pausitz 2030 kg, von Weißig 18 760 kg, von Ziegenhain 45 630 kg, von Wilsdruff 7260 kg und von Kipsdorf 1330 kg, zusammen 323 160 kg, oder mehr als 64 Wagenladungen zu je 100 Ctr.

*— Naumburger Bankverein. Herr Justizrath Werner, der Massenverwalter des Bankvereins-Concurses, hat dem „Naumb. Kreisbl." eine Mittheilung zugehen lassen, der wir u. A. Folgendes entnehmen: Der Ruin des Bankvereins ist, wie wohl allgemein bekannt sein dürfte, durch unverantwortlich leichtsinniges Creditgeben herbeigeführt worden. Diese leichtsinnigen Credite sind nicht nur den beiden schon vielfach genannten Firmen, sondern auch, allerdings in geringerem Umfange, verschiedenen anderen Geschäftstreibenden gewährt worden. Es hat dies eine genaue, von mir vorgenommene Prüfung der einzelnen Conten und der hinterlegten Sicherheiten ergeben, und ich bin dadurch zu der Ueberzeugung gelangt, daß von der in den ersten Berichten als sicher angegebenen Activmasse von 1 000 000 ℳ der Betrag von ca. 250 000 ℳ mindestens noch gerettet werden muß. Dies würde, da ca. 3 276 000 ℳ Passiva vorhanden sind, nur eine Dividende von etwa 23 Proc. ergeben, von welcher die Kosten noch in Abzug zu bringen sind. Hierbei ist allerdings, und zwar wohl mit Recht angenommen, daß aus dem Heydrich-Gothe'schen Concurs gar nichts und aus den Eberhardt'schen nur ein sehr geringer Procentsatz zur Masse fließen wird. Dagegen läßt sich wohl hoffen, daß aus dem von mir beantragten und eingeleiteten Concurs über den Nachlaß des Stadtraths Voß ein Capital, dessen Höhe sich aber nicht annähernd bestimmen läßt, auf die Masse entfallen wird. Nach dem bisher Gesagten liegt klar zu Tage, daß nur dann günstige Aussichten vorhanden sind, wenn eine preiswerthe Unterbringung der zur Concursmasse gehörigen ca. 3 000 000 Kuxe der Gewerkschaft Kyffhäuser gelingt. So lange die der Gewerkschaft gehörige Eisenbahn nicht ausgebaut und die Grube „Haverfichte" nicht in vollem Betriebe ist, lassen sich die Kuxe nicht auf dem Markt bringen und bleibt als einzige Möglichkeit ihrer Verwerthung ihre Uebernahme durch die größeren Gläubiger. Es sollen in dieser Richtung in nächster Zeit Schritte gethan und damit der Versuch verbunden werden, einen Zwangsvergleich oder eine Einigung neben dem Concurse, welche eine Aufhebung des letzteren ermöglicht, zu Stande zu bringen. Da die von den verschiedensten Seiten angestellten eingehenden Ermittelungen zu dem übereinstimmenden Resultate gekommen sind, daß die Bergwerksanlagen der Gewerkschaft Kyffhäuser zu den größten Hoffnungen berechtigen, dürfte für die Gläubiger in der Uebernahme von Kuxen keine Gefahr liegen, und die Möglichkeit eines günstigen Arrangements daher nicht ausgeschlossen sein. Was in meinen Kräften steht, werde ich zum Zustandekommen eines solchen thun.

Berlin, 10. März. Betreffs der mexikanischen Nationalbahn von Tehuantepec, deren Obligationen die „Dresdner Bank" hier emittirte, erklärt der Bauunternehmer Salvador Malo, daß die Bauarbeiten seit Juli 1891 eingestellt seien, weil die Zahlungen für geleistete Arbeit und gelieferte Materialien ausblieben. Malo protestirt gegen die Erklärung der mexikanischen Finanzagenten in London, daß der Vertrag durch Uebereinkommen gelöst und die Firma Stanhope und Hampton zur Fortführung der Arbeiten berechtigt sei. (29. Z.)

*— Brauereien in der Provinz Sachsen im Etatsjahr 1890/91. Am Schlusse des Etatsjahres 1890/91 waren zusammen 663 Brauereien vorhanden, 391 in den Städten und 272 auf den Dörfern, davon waren 624 im Betriebe. An steuerpflichtigen Stoffen wurden verwendet: 896 214 Ctr. Getreide und 9486 Ctr. Surrogate. Die Biererzeugung betrug zusammen 2 465 795 hl. Die Bruttoeinnahme der Brausteuer beziffert sich auf 1 856 176 ℳ, die Gesammteinnahme an Bier betrug 1 859 278 ℳ. Vorhanden waren 324 Hauptbetriebe, in welchen steuerfreier Haustrunk bereitet wurde. An Brausteuer haben entrichtet bis 15 ℳ 8 Brauereien, über 15—30 ℳ 9, über 30—60 ℳ 22, über 60—150 ℳ 55, über 150—300 ℳ 89, über 300—600 ℳ 122, über 600—1500 ℳ 126, über 1500—3000 ℳ 81, über 3000—4500 ℳ 32, über 4500 bis 6000 ℳ 15, über 6000—9000 ℳ 15, über 9000—12 000 ℳ 15, über 12 000—15 000 ℳ 9, über 15 000—30 000 ℳ 16, über 30 000 bis 60 000 ℳ 7, über 60 000 ℳ 3 Brauereien. Die höchst besteuerte Brauerei entrichtete an Brausteuer 148 814 ℳ.

bl. Einwirkungen des neuen französischen Zolltarifs. Wie vom Rheine her gemeldet wird, haben verschiedene große Export-Schlächtereien (in Straßburg, Düsseldorf, Mainz, Bischofsheim ꝛc.) in Folge der erhöhten französischen Zölle eine Schlächtereien nach Paris verlegt. Der Grund liegt in der erschwerten Fleischeinfuhr aus Deutschland, während bei der Ausfuhr lebenden Viehes die Hälfte an Zoll gespart wird. Leider sind hierdurch zahlreiche deutsche Arbeitskräfte, die im Schlächtereibetriebe lohnenden Verdienst fanden, nunmehr beschäftigungslos geworden.

*— Die Auswanderung über Bremen betrug im Februar 7100 Personen gegen 7727 Personen in 1891 und 6129 Personen in 1890, vom Januar bis Februar 11 894 Personen gegen 13 827 Personen in 1891 und 11 488 Personen in 1890.

♂ In Ohlau ist das Benzinhaus der W. Berliner'schen Düngemittelfabrik, in welchem die Knochen mit Benzin entfettet werden, mit mehr als 100 Centner Benzin und 500 Ctr. Knochen vollständig niedergebrannt.

♂ Das landwirthschaftliche Centralcollegium für Schlesien hat beschlossen, der Regierung die Ergreifung von Maßregeln zu empfehlen, welche geeignet sind, den durch die Masseneinfuhr russischen Flachses und die Concurrenz der Baumwolle und Jute gefährdeten heimischen, zum Fortbestande der Landwirthschaft unentbehrlichen Flachsbau zu erhalten. Darüber, daß unter diesen Maßregeln in erster Reihe ein Flachsschutzzoll zu verstehen ist, herrscht kein Zweifel, es ist aber immer schon ein Fortschritt, daß man den Flachszoll direct nicht zu fordern wagt.

⊙ **Aus Bayern**, 10. März. Die Münchner Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, bei der bayerischen Regierung vorstellig zu werden, daß sie ihren Einfluß dahin geltend mache, daß die nach Oesterreich gehenden Strohhüte, die nur mit Baumwollstoff ausgefüttert sind, nicht als garnirte Hüte verzollt werden, weil durch die fälschliche Deutung der betreffenden Zollposition unsere deutschen Strohhutfabriken gar keine Waaren mehr nach Oesterreich ausführen konnten. Der Zoll, der für solche ungarnirte Hüte in Oesterreich jetzt erhoben wird, ist 5 Mal so hoch als der deutsche. Ferner wird beklagt, daß bei der Biereinfuhr in Spanien nicht nur das Bier, sondern auch die Fässer mit verzollt werden müssen. Die Kammer will darauf hinwirken, daß bei dem Abschlusse eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Spanien diese Unannehmlichkeit beseitigt werde.

*— Eisenbahn Reichenberg-Leipa. Aus Reichenberg, 10. d., meldet man uns: Die bisher gepflogenen Rentabilitätsberechnungen bezüglich der einzelnen am Bahnbaue Reichenberg-Leipa interessirten Orte haben ein ganz günstiges, die Finanzirung dieser Bahnanlage jedenfalls förderndes Resultat gehabt, doch werden immerhin die von den einzelnen Garanten eingegangenen Garantiesummen in etwas erhöht werden müssen. Nachdem diese Bahn die natürliche Fortsetzung der wohl demnächst zum Ausbau gelangenden Localbahn Gabelonz-Tannwald (eventuell Landesgrenze zum Anschlusse an die Bahn Hirschberg-Petersdorf) von Reichenberg aus in die Elbeniederungen ist, so liegt die baldigste Inangriffnahme der Bahn Reichenberg-Leipa im vitalsten Interesse weiter von derselben durchschnittenen Industriegebiete, um so mehr als die industriereiche sächsische Lausitz und die schlesischen Steinkohlenreviere sowie der deutsche Norden durch diese Bahn mit der Oberelbe directe Verbindung erhalten.

D.B.Hl. **Bern**, 10. März. Welschschweizerische Bankiers lehnen die Vermittelung des Bundesraths in der Angelegenheit der Jura-Simplon-Bahn ab und verharren auf der Forderung der Demission Martis.

*— Ursprungszeug